

NEWSLETTER DES KOMPETENZZENTRUMS FRÜHE BILDUNG DER HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL

Der Newsletter informiert zweimal jährlich über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Projekte im Feld der Elementarpädagogik. Das *Kompetenzzentrum Frühe Bildung* übernimmt keine Gewährleistungen für weitergeleitete Informationen sowie für verknüpfte Inhalte von mitgeteilten Links.

Wir speichern und nutzen Ihre Mailadresse ausschließlich für den Versand des oben genannten Newsletters. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per Mail an kfb@hs-magdeburg.de widerrufen und werden dann umgehend aus dem Verteiler entfernt. Über unsere Grundsätze für den Umgang mit personenbezogenen Daten und Ihre diesbezüglichen Rechte informieren wir Sie auf der Webseite unseres Datenschutzbeauftragten unter www.hs-magdeburg.de/dsg.

Themen des Newsletters 01/2019

| | | |
|---|---|----|
| 1 | Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum frühe Bildung | 1 |
| 2 | Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik..... | 6 |
| 3 | Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung..... | 7 |
| 4 | Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich | 8 |
| 5 | Sonstiges | 11 |
| 6 | Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB..... | 11 |

1 Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum frühe Bildung

Neuer Vorstand im KFB

Die Mitgliederversammlung des *KFB* hat am 12.12.2018 einen neuen Vorstand gewählt. Hintergrund ist, dass Dr. habil. Wolfgang Maiers, Professor für Allgemeine Psychologie und langjähriger Dekan des Fachbereichs AHW, mit dem WS 2018/19 aus dem aktiven Hochschuldienst ausgeschieden und in den Ruhestand getreten ist. Er war Initiator und seit 2013 Gründungsdirektor des *KFB*.

In seiner Amtszeit wurden am *KFB* 25 Projekte zu unterschiedlichen Themen der frühen Bildung gefördert und durchgeführt, eine Kooperations- und Netzwerkstruktur mit über 800 Netzwerkpartner aufgebaut, 21 Fachtagungen mit insgesamt knapp 2.000 Teilnehmer*innen zu aktuellen Herausforderungen im Feld der Kindheitspädagogik durchgeführt und sieben Publikationen in der Reihe „Berichte aus dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung“ veröffentlicht. Weitere Informationen dazu finden Sie [HIER](#).

Zu seiner Nachfolgerin im Amt wählte die Mitgliederversammlung Dr. habil. Annette Schmitt, Professorin für Bildung und Didaktik im Elementarbereich. Ihr kindheitspädagogischer Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der frühen mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildung, der Gestaltung von Bildungsprozessen, der Kooperation von Kita und Schule / Übergang und der Inklusion.

Außerdem wurden in den neuen Vorstand des *KFB* Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya und Prof. Dr. Jörn Borke als Stellvertreter*innen sowie Hertha Schnurrer als beratendes Mitglied gewählt.

Sechster Band der Reihe Berichte aus dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung zum Thema kultursensitives Arbeiten in der Kita erschienen

In Kitas treffen Kinder und Familien aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten und folglich auch mit verschiedenen Vorstellungen von kindlicher Bildung und deren Begleitung aufeinander. Um dieser Vielfalt angemessen begegnen zu können, bedarf es unterschiedlicher Kompetenzen, welche in die Bereiche Wissen, Können und Haltung eingeordnet werden können.

In dem Buch mit dem Titel *Kultursensitives Arbeiten in der Kita. Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte* wird anhand des Ansatzes der kultursensitiven Frühpädagogik Schritt für Schritt beschrieben, wie frühpädagogische Fachkräfte gemeinsam mit Ihrem gesamten Team kulturelle Vielfalt systematisch im Alltag berücksichtigen können. Die große Materialsammlung unterstützt sie praxisnah bei den Themen Teamfortbildungen, Förderung der Reflexionskompetenz, Haltung, Eingewöhnung und Zusammenarbeit mit Eltern.

Das Buch kann direkt über den Verlag bezogen werden. Der entsprechende Link dazu findet sich [HIER](#).

In der Publikationsreihe werden in zwei bis drei Bänden pro Jahr aktuelle Themen der Frühpädagogik behandelt. Die Reihe richtet sich an Pädagog*innen aus der Praxis sowie Wissenschaftler*innen im Feld der Elementarpädagogik.

Bundesweites Expert*innenforum zur inklusiven Frühpädagogik durchgeführt

Im Rahmen des vom *BMBF* geförderten Projektes *InQTheL (Inklusion als Querschnittsthema in der Lehre)* fand in Stendal kürzlich ein Expert*innenforum mit Vertreter*innen aus allen 16 Bundesländern statt. Mehr als 50 Expert*innen aus den Bereichen der frühpädagogischen Praxis, den Trägern, der Wissenschaft sowie der Politik diskutierten in Form von verschiedenen Workshops die aktuellen Forschungsergebnisse des *InQTheL*-Projektes.

HINTERGRUND

Im ersten Projektjahr resultierten aus der Forschungsarbeit des *InQTheL*-Teams bereits zentrale Ergebnisse.

Es fand eine landesweite Fragebogenerhebung in Sachsen-Anhalt statt, um den Stand der Inklusion in Kitas abbilden zu können.

Zudem wurde die nationale und internationale Studienlage zum Themenfeld der inklusiven Frühpädagogik systematisch aufgearbeitet und zusammengetragen.

Mit dem »Blick« auf die Praxis »vor Ort« sowie die aktuellsten Erkenntnisse (inter-)nationaler Studien besteht ein erster Gradmesser, um sich den Gelingensbedingungen und Bedarfen einer inklusiven Kita-Landschaft annähern zu können.

[HIER](#) finden Sie weitere Informationen zum *InQTheL*-Projekt. Für Rückfragen können Sie uns gern per [E-Mail](#) kontaktieren.

Ausbildung trifft Praxis: Tagung zu Lebenswelten älterer Kinder

Am 26.09.2018 fand an der Hochschule Magdeburg-Stendal (Standort Stendal) die 3. Fachtagung des *Kompetenzzentrums Frühe Bildung (KFB)* der Hochschule Magdeburg-Stendal und des *Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)* statt.

Diesmal ging es inhaltlich um die Lebenswelten älterer Kinder und um Möglichkeiten, eigene Bedürfnisse der Kinder von 6-12 Jahren im Hort umzusetzen. Das Besondere an dieser Tagung war, dass auch Praktiker*innen aus den Horten zu dieser Veranstaltung eingeladen waren. Ca. 70 Teilnehmende aus Wissenschaft, Ausbildung und Praxis verfolgten mit großem Interesse zunächst den Vortrag von Oggi Enderlein, Entwicklungspsychologin und Gründerin der Initiative für Große Kinder e.V., zum Thema „Lebenshunger vor der Pubertät – Gut und gesund aufwachsen im Hort“. Dieser fand sehr große Resonanz auch in den anschließenden Diskussionsrunden. „Das sollten alle meine Kolleginnen wissen!“ oder „Wie tragen wir diese Erkenntnisse an unsere Schüler*innen heran?“ waren Sätze, die am Nachmittag in den Workshops fielen. In der Schlussrunde waren sich alle einig, dass es weitere solcher Veranstaltungen geben sollte, die Theorie, Ausbildung und Praxis näher zusammenbringen. Diese Kooperation wurde auch in den Workshops deutlich. Geleitet wurden die drei Workshops von einer Fachschullehrerin, Dr. Oksana Baitinger, einer Praktikerin, Bianca Spittel und einer Vertreterin der Hochschule, Prof. Dr. Frauke Mingerzahn. Teilnehmende waren jeweils Vertreter*innen aller drei Professionen.

Die Präsentationen und Workshopzusammenfassungen werden im 1. Quartal 2019 auf den Internetseiten des *KFB* veröffentlicht.

Projekt „KiWin“ startet in die Abschlussphase

Seit nunmehr zweieinhalb Jahren gewähren die Kinder und Fachkräfte aus vier Kindertageseinrichtungen dem Projektteam von „KiWin. Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus“ Einblicke in ihren Alltag. Rund 900 Beobachtungen wurden bisher protokolliert und über den Sommer hinweg gruppenbezogen ausgewertet. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse präsentierte das KiWin-Team im zweiten Halbjahr 2018 dem Projektbeirat und interessierten Trägervertreter*innen der kooperierenden Kitas sowie den Fachkräften der beobachteten Gruppen.

Die Erkenntnisdiskussion mit den Fachkräften leitete auch die letzte Projektphase ein: Mit den Erzieher*innen wurden thematische Schwerpunkte eruiert, an denen sie 2019 mit dem Projektteam weiterarbeiten möchten. Kleine und große Wünsche bezüglich Spielmaterialien, Kinderbüchern, Fortbildungen und Fachliteratur, die in diesem Zusammenhang geäußert wurden, konnten in der Adventszeit erfüllt werden. Im letzten Projektjahr konzentriert sich die Arbeit des KiWin-Teams nun auf den inhaltlich fokussierten Austausch mit den Fachkräften sowie das Verfassen der Abschlusspublikation.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [HIER](#).

AG „Kinder zwischen 6 und 12 Jahren“ tagte am 11.07.2018 an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Zu einem intensiven Austausch über Quantität und Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung im Hort kamen ca. 30 Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und Trägervertretungen aus dem ganzen Bundesgebiet, vor allem aber aus der Region, auf dem Campus der Hochschule zusammen. Sie erarbeiteten Qualitätsstandards für den Hort. Zu Beginn des neuen Jahres sollen diese in einem Papier zusammengefasst, veröffentlicht und diskutiert werden

Nähere Informationen zur AG „Kinder zwischen 6 und 12 Jahren“ finden Sie [HIER](#).

Projekt „Vernetzung und Kooperation von Horten in Sachsen-Anhalt“ angelaufen

Das im Frühjahr 2018 gestartete Praxisprojekt des *Kompetenzzentrums Frühe Bildung (KFB)* der Hochschule Magdeburg-Stendal bietet pädagogischen Fachkräften aus Horten in ganz Sachsen-Anhalt eine einrichtungs- und trägerübergreifende Möglichkeit der Vernetzung und Kooperation.

Im Rahmen des Projektes bildeten sich in den drei Regionen Stendal, Magdeburg und Halle/Saale offene Arbeitskreise. Deren Arbeit konnte verstetigt werden. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt der Diskussion auf fachpolitischen Themen, so auf aktuell-politischen Debatten zum KiFöG und dem geplanten Übergang der Horte an die Grundschulen. (vgl. „Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich“ [HIER](#) in diesem Newsletter).

Daneben wurden auch fachinhaltliche Themen diskutiert, wie die Zusammenarbeit von Hort und Grundschule und das Thema Hausaufgaben.

Am 04.09.2018 fand in Stendal ein Trägertreffen zur aktuellen Situation der Horte und zu den weiteren Schritten der Zusammenarbeit statt.

Konkretere Informationen und die Protokolle der Arbeitskreise finden Sie [HIER](#) auf der Webseite des *KFB*.

Das KFB bei der 5. Altmärkischen Netzwerkkonferenz: Vernetzung und Kooperation von Kitas – Austausch mit Ausbildungsstätten

Das *Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB)* veranstaltete zur fünften *Altmärkischen Netzwerkkonferenz* der Hochschule Magdeburg-Stendal (Standort Stendal) erneut einen Workshop zur „Vernetzung und Kooperation von Kindertageseinrichtungen für pädagogische Fachkräfte und weitere im Feld Tätige“.

Diesmal stand der direkte Austausch mit Vertretungen aus Ausbildungsstätten im Fokus. Aktiv an dem Workshop beteiligten sich Anke Mösenthin von der Fachschule für Sozialwesen des Berufsschulzentrums des Landkreises Stendal, Jan Meyerhoff von der Fachschule für Sozialwesen des Berufsbildungszentrums Prignitz in Wittenberge, Grit Schillack von der Evangelischen Fachschule für Soziale Berufe in Wolmirstedt und Dr. Nadine Grochla-Ehle von der Hochschule Magdeburg-Stendal (Studiengang Kindheitspädagogik). Gemeinsam mit den 20 Teilnehmenden wurden die Gestaltung und Inhalte von Praxiszeiten der Schüler*innen und Student*innen diskutiert. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Fragen:

- Welche Erwartungen haben pädagogische Fachkräfte an Schüler*innen und Studierende?
- Welche Erwartungen haben Fach- und Hochschulen an die Praxis?
- Welche Rahmenbedingungen und Inhalte geben Ausbildungsstätten und Praxiseinrichtungen vor?
- Wie können sich die unterschiedlichen Bedingungen in Krippe, Kindergarten und Hort in den Praxisaufgaben wiederfinden?

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass – unabhängig vom schulischen Ausbildungskonzept – eine wichtige Voraussetzung für eine gute Ausbildung von pädagogischen Fachkräften eine enge Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch zwischen den Ausbildungsstätten und Praxiseinrichtungen ist. Dazu kann auch der regelmäßige Austausch im Rahmen von Arbeitskreisen gehören.

Wenn Sie Interesse haben, sich aktiv am Arbeitskreis „Kooperation und Vernetzung von Kitas im ländlichen Raum“ zu beteiligen, können Sie sich gern an Luisa Fischer ([E-Mail](#)) wenden.

2 Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik

Damit Netzwerke nicht zu Knoten werden – Vernetzung als Arbeitsfeld und Grundlage für Fachberatung [13.02.2019 – Stade]

Fachberater*innen gelten als „Schlüsselpersonen“ und aktive Gestalter*innen in einem Netzwerk aus Einrichtungen, Gremien, dem Sozialraum u.W. In Form eines Workshops sollen am Seminartag verschiedene Methoden des strategischen Aufbaus und der Organisation von Vernetzung vorgestellt, ausprobiert und individuell angepasst werden.

[HIER](#) erhalten Sie weitere Informationen zur Veranstaltung. Die Teilnahme am Workshop kostet **30,00 Euro** – Anmeldeschluss ist der **06.02.2019**.

Didacta die Bildungsmesse [19.-23.02.2019 – Köln]

Die größte internationale Bildungsmesse bietet einen umfassenden Überblick über Angebote, Trends und aktuelle Themen von der frühkindlichen Bildung bis hin zur beruflichen Fort- und Weiterbildung. In über 1.000 Veranstaltungen – bestehend aus Workshops, Seminaren, Diskussionsrunden und Vorträgen – können neueste Entwicklungen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen sowie aktuelle pädagogische Themenstellungen besprochen werden.

[HIER](#) können Sie weitergehende Informationen abrufen sowie entsprechende Tickets buchen. Je nach Wunsch können Sie **Dauertickets (31,00 Euro)** für alle fünf Veranstaltungstage, **Tagestickets (15,00 Euro)** für einen beliebigen Veranstaltungstag oder **Nachmittagstickets (10,00 Euro)** für einen beliebigen Veranstaltungsnachmittag reservieren.

Deutscher Kitaleitungskongress (DKLK) [26.-27.03.2019 – Düsseldorf; 09.-10.04.2019 – Leipzig; 07.-08.05.2019 – Berlin; 21.-22.05.2019 – Stuttgart; 25.-26.06.2019 – Augsburg; 24.-25.09.2018 – Berlin]

Der *DKLK*, der von Wolters Kluwer ausgerichtet wird, steht unter dem Motto „Leiten. Stärken. Motivieren“. Die diesjährigen Top-Themenfelder des Kongresses, der sich an Kitaleitungskräfte, Fachberatungen und Trägervertreter_innen richtet, sind:

- „Kulturelle Vielfalt und Inklusion“,
- „Ihre Kita-Qualität“,
- „Ihr Kita-Team“,
- „Die Kitaleitung als Führungskraft“
- „Ihre Kita als Organisation“.

In unterschiedlichen Settings, wie Praxisforen, Vorträgen, Workshops, Fachausstellungen etc. können Sie sich mit einem breiten Themenspektrum auseinandersetzen sowie den fachlichen Austausch suchen.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Veranstaltungsreihe „Wissenschaft und Praxis im Dialog: Kinder im Hort und in der Ganztagsgrundschule“ von der SRH Hochschule für Gesundheit Gera

Angebote zu ganztägiger Bildung und Betreuung werden immer stärker nachgefragt – trotzdem findet dieses pädagogische Arbeitsfeld innerhalb der (akademischen) Ausbildung oftmals wenig Berücksichtigung. Diesbezüglich widmet sich die Veranstaltungsreihe zur „Wissenschaft und Praxis im Dialog“ gezielt diesen spezifischen Themenschwerpunkten.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur Anmeldung erhalten Sie [HIER](#). Die Teilnahmegebühr beträgt **5,00 Euro**.

3 Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Weiterqualifizierung als eine Option gegen den Fachkräftemangel – eine Studie des Deutschen Jugendinstitutes (DJI)

Im Rahmen eines zweijährigen Forschungsprojektes (2015-2017) des *DJI* wurde untersucht:

„Von welchen Faktoren es abhängt, ob sich Kinderpflegerinnen bzw. -pfleger oder Altenpflegehelferinnen bzw. -helfer als Fachkraft weiterqualifizieren“

Dazu wurden über 500 Auszubildende aus Bayern und Nordrhein-Westfalen während und nach dem Abschluss ihrer Ausbildung sowie innerhalb ihres anschließenden Berufs-/Ausbildungsweges befragt.

Als Ergebnis verwies die Studie auf die drei folgenden Kernpunkte, die eine Weiterqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft beförderten: „Eine gute Abschlussnote“, die „Zufriedenheit mit den Lehrkräften und den Inhalten in der bisherigen Ausbildung“ sowie die individuellen „Berufswahlmotive“.

Insbesondere in dem individuellen Berufswahlmotiv wird perspektivisch großes Potential gesehen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Denn die Auszubildenden hätten sich gezielt für diese Tätigkeiten entschieden, weil sie ihnen als sinnvoll erscheint und Spaß mache. Das spiegelt sich auch in der Tatsache, dass 73% der berufstätigen Kinderpfleger*innen Interesse hätten, zukünftig eine Weiterqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft durchzuführen

[HIER](#) gelangen Sie zu der DJI-Studie.

[Broschüre zum Umgang mit Diskriminierung und menschenfeindlichem Verhalten innerhalb der Kindertagesbetreuung veröffentlicht](#)

Die *Amadeu Antonio Stiftung* und das *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* haben mit der Broschüre "Ene, mene, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik" auf neue Herausforderungen im Umgang mit Abwertungen, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus reagiert.

Diese Broschüre, die als Handreichung gedacht ist, soll pädagogischen Fachkräfte im Umgang mit diskriminierenden und demokratiefeindlichen Verhalten im Kontext der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unterstützen.

Die Broschüre ist [HIER](#) abrufbar.

[Broschüre zur sprachlichen Bildung in der Kita veröffentlicht](#)

„Sprache ist der Schlüssel zu Bildung und zur Teilhabe an der Gesellschaft“ – unter diesem Leitsatz gibt die *Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs-ev)* eine Broschüre zur sprachlichen Bildung heraus.

Die Broschüre bietet pädagogischen Fachkräften eine Materialsammlung an methodischen Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zur Sprachförderung von Kindern. Dabei werden sowohl Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten als auch Kinder mit fortgeschrittener Sprachentwicklung in den Blick genommen.

Sie können die Broschüre sowie verschiedene Zusatzmaterialien [HIER](#) kostenlos herunterladen.

4 Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich

Bundeskabinett hat Konzept zur Bekämpfung von sexualisierter Gewalt gegen Kinder beschlossen

Das Bundeskabinett hat am 12.12.2018 das von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey vorgelegte „Konzept zur dauerhaften Stärkung der Strukturen für Schutz, Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“ beschlossen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Einrichtung einer kontinuierlichen Stelle einer/es unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM). Die Aufgaben der/des Beauftragten liegen in der Unterstützung der Verbesserung von Schutz und Hilfen für Kinder und Jugendliche, in der Identifikation von Handlungsbedarfen sowie in einer Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit. Ergänzt wird die Stelle weiterhin durch einen ehrenamtlich tätigen Betroffenenrat, der dauerhaft eine strukturierte Beteiligung von zwölf bis 18 Betroffenen auf Bundesebene gewährleisten soll.

Des Weiteren wird die Laufzeit der vom Beauftragten berufenen unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs bis Ende 2023 verlängert. Aufgabe der Kommission ist die Unterstützung der Aufklärung über Ursachen, Ausmaß und Folgen von sexualisierter Gewalt, die Anhörung von Betroffenen, das Aufzeigen von Wegen zur Anerkennung des Unrechts, die Identifikation von Defiziten in der Forschung und die Unterbreitung von Empfehlungen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt sowie deren Aufarbeitung.

Die ausführliche Pressemitteilung findet sich [HIER](#).

„Starke-Familien-Gesetz“ für 2019 angekündigt

Das *Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend* hat am 9.01.2019 das „Starke-Familien-Gesetz“ beschlossen, mit dem Ziel Familien mit kleinen Einkommen zu stärken, den Kinderzuschlag zu erhöhen sowie den entsprechenden Zugang einfacher zu gestalten. Dafür würden für 2019 575 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Aus diesen Mitteln würde ein Zuschlag zum Kindergeld finanziert mit einem Höchstbetrag von 183 Euro. Weiterhin sollen – zur Bekämpfung von Kinderarmut – Familien, die diesen Zuschlag erhalten oder Sozialhilfe beziehen, ebenfalls berechtigt sein, die verbesserten Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch zu nehmen (z.B. Schulstarterpaket, kostenloses Mittagessen, kostenloses Schülerticket für Bus und Bahn und kostenlose Lernförderung nicht erst bei Versetzungsgefährdung). Des Weiteren sollen alle Familien, die diesen Zuschlag erhalten, von den Kita-Gebühren befreit werden.

Nähere Informationen finden sich [HIER](#).

Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher

Die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey hat im Dezember das neue Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher“ vorgestellt. Ziel dieser Initiative ist es, mehr Fachkräfte zu gewinnen und im Beruf zu halten.

Im Rahmen dieser Initiative ist geplant, von 2019 bis 2022 den Ländern insgesamt rund 300 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Die Fachkräfteoffensive umfasst dabei die drei „P“s fürs Personal:

- *Praxisintegrierte vergütete Ausbildung*: Förderung von 5.000 Plätzen in der praxisintegrierten Ausbildung von Erzieherfachschüler*innen ab dem Ausbildungsjahr 2019.
- *Praxisanleitung*: Weiterqualifizierung zu professionellen Leitungsfachkräften und zusätzliche Zeit für die Ausbildung des Nachwuchses durch Freistellung
- *Perspektiven mit Aufstiegsbonus*: Förderung von Zuschüssen zur Vergütung von Fachkräften mit Zusatzqualifikationen und entsprechenden Aufgaben.

Die Mittel aus dem Bundesprogramm können durch Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen über ein Onlineverfahren beantragt werden. Das Interessenbekundungsverfahren soll im Februar 2019 starten.

Informationen dazu finden sich [HIER](#).

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiiert Dialog-Plattform zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe

Zur Weiterentwicklung und Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 6.11.2018 ein Beteiligungs- und Dialogprozess gestartet. Dieser Dialogprozess soll in eine Gesetzesinitiative zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe mit einer Reform des derzeit geltenden SGB VIII (Achstes Buch Sozialgesetzbuch) münden.

Ziel des Beteiligungsprozesses ist ein Einbezug der Fachwelt in die Modernisierung des Kinder- und Jugendhilferechts schon vor dem Gesetzgebungsprozess.

Unter anderem soll es bei der Novellierung des Gesetzes um den Schutz von Kindern durch eine bessere Kooperation der Akteure vor Ort, um eine Stärkung von Eltern und um die Interessen von Kindern in Heimen oder Pflegefamilien, gehen.

Der Dialog wird im Rahmen einer Arbeitsgruppe geführt. In den Prozess fließen Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitung und systematisch ausgewertete Erfahrungen von Beteiligten und Betroffenen mit der Kinder- und Jugendhilfe und der Familiengerichtbarkeit ein.

[HIER](#) erhalten Sie mehr Informationen zur Plattform sowie die Möglichkeit zur Anmeldung.

Aktuell-Politisches zum Thema Hort

Am 23.11.2018 wurde das neue Kinderförderungsgesetz durch den Landtag von Sachsen-Anhalt verabschiedet. Besonders relevant für die Horte des Landes ist der § 5. In ihm heißt es im Absatz 5:

„Die Träger von Tageseinrichtungen sollen den individuellen Bedürfnissen der Eltern gemäß § 3 Abs. 7 gerecht werden und eine stündliche Staffelung der Betreuungsverträge anbieten. Für Kinder bis zum Eintritt in die Schule und für Schulkinder während der Schulferien soll nach der fünften Betreuungsstunde eine stündliche Staffelung angeboten werden. Während der Schulzeiten soll für Schulkinder nach der vierten Betreuungsstunde eine stündliche Staffelung angeboten werden.“

(Fünftes Gesetz zur Änderung des Kinderförderungsgesetzes, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt vom 19. Dezember 2018, Seite 420-425 gültig ab 01.01.2019).

Der § kann [HIER](#) nachgelesen werden.

Dieser Absatz tritt mit dem 01.08.2019 in Kraft. Er wird zur Zeit kontrovers hinsichtlich seiner Auswirkungen für die Konzeptionen und das Personal in der Praxis diskutiert.

Antrag der Fraktion DIE LINKE: Gewährung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsangebote an Grundschulen gut vorbereiten

Der Koalitionsausschuss der Regierungskoalition hat am 8. Mai 2018 in einem Eckpunktepapier zur KiFöG-Novelle unter anderem auch die folgende Passage beschlossen:

„Es wird geprüft, unter welchen Rahmenbedingungen die Horte noch in dieser Legislaturperiode (2021- F.M.) in das Schulgesetz aufgenommen werden können, um die Entwicklung der Grundschulen zu Ganztagschulen zu befördern.“
(Landtagsprotokoll vom 22.11.2018; [HIER](#) verfügbar.)

Um diesen Übergang der Horte an die Grundschulen partizipativ, transparent und qualitativ zu gestalten, wurde oben genannter Antrag in den Landtag eingebracht. Im Antrag werden viele Risiken gesehen und beschrieben sowie die Absicht genannt, die bestehende Qualität für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Personal) mindestens zu erhalten, besser noch, auszubauen.

Der Antrag wurde im Landtag diskutiert und in den Ausschuss für Bildung und Kultur überwiesen, der sich 2019 mit der Ausgestaltung beschäftigen wird. Der Ausschuss Arbeit, Soziales und Integration ist an diesem Diskursprozess beteiligt und zeichnet mit. (Für nähere Informationen siehe [HIER](#).)

Viele Grundfragen für die qualitätsvolle Gestaltung des Übergangs wurden aus Sicht von Frauke Mingerzahn, Professorin für Pädagogik der frühen Kindheit, bisher noch nicht ausreichend angesprochen, z.B. unterschiedliche Aufträgen und unterschiedliches Bildungsverständnis der Institutionen, Formen der Ganztagschule und Vieles mehr.

Der Antrag steht [HIER](#) zur Verfügung.

5 Sonstiges

Neue Publikationsreihe zum Themenfeld Hort und Ganztagschule erschienen

Zu Beginn des Jahres 2019 erscheint eine neue Publikationsreihe zum Themenfeld Hort und Ganztagschule beim Herderverlag: „Qualität in Hort, Ganztagschule und Schulkindbetreuung“ – herausgegeben von Manja Plehn.

- Plehn, Manja (2019) (Hrsg.). Qualität in Hort, Schulkindbetreuung und Ganztagschule. Grundlagen zum Leiten, Führen, Managen, Freiburg: Herder.
- Flack/Wildgruber/Reiche/Plehn (2019). Hausaufgaben- Lern- und Übungszeiten pädagogisch gestalten. Freiburg: Herder.

HINTERGRUND

Wie steht es mit der Qualität in Hort, Ganztagschule und Schulkindbetreuung? Wie müssen die Angebote beschaffen sein, damit sie in gutem Ausmaß zum gelingenden Aufwachsen von Kindern beitragen?

Diese Fachbuchreihe:

- Beschreibt gute Qualität in Hort, Schulkindbetreuung und außerunterrichtlichen Kontexten der Ganztagschule,
- Gibt Impulse für die professionelle kindheits- bzw. sozialpädagogische Haltung,
- Gibt Impulse für das professionelle pädagogische Handeln,
- Gibt Impulse, die Qualität der eigenen Einrichtung zu reflektieren.

6 Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB

Borke, J. & Schwentesius, A. (2018). Kultursensitives Arbeiten in der Kita. Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte. Köln: Wolters Kluwer.

Mey, G. (2018). Entwicklungspsychologie der Kindheit und New Childhood Studies als Forschung "aus der Perspektive von Kindern": Ansätze, Abgrenzungen, Annäherungen. In Andrea Kleeberg-Niepage & Sandra Rademacher (Hrsg.), *Kindheits- und Jugendforschung in der Kritik. (Inter) Disziplinäre Perspektiven auf zentrale Begriffe und Ansätze* (S.227-250). Wiesbaden: Springer VS.

Mey, G. (2018). Qualitative Forschung in der Entwicklungspsychologie. In Günter Mey & Katja Mruck (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie* (2., aktualisierte u. erweiterte Auflage). Heidelberg: Springer Reference Psychologie.
DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-18387-5_62-1

Mey, G. & Schwentesius, A. (2019). Methoden der qualitativen Kindheitsforschung. In Florian Hartnack (Hrsg.), *Qualitative Forschung mit Kindern* (S. 3-47). Wiesbaden: Springer VS. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-24564-1_1

Mingerzahn, Frauke (2019) Kinder in verschiedenen Lebenslagen (S. 140-155). In: Manja Plehn (Hrsg.) *Qualität in Hort, Schulkindbetreuung und Ganztagschule. Grundlagen zum Leiten, Führen. Managen*: Freiburg/ Basel/ Wien: Herder.

- Schröder, L. & Dintsioudi, A. (2018). „Ich und Du“ oder „Wir und Sie“? Die Berücksichtigung kulturspezifischer Sprachstile im Kita-Alltag. In: M. Knoops, M. Hundt, N. Naujok, & P. Völkel (S. 50-53). *Kultursensible Kita-Pädagogik: Praxiseinblicke sowie entwicklungspsychologische, sprachwissenschaftliche und rechtliche Aspekte*. Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz/VETK
- Schröder, L. (2018). Sprachkulturen - Wie sprechen wir mit Kindern? *Betrifft Kinder*, 09-10, 22-26.
- Schwentesius, A. (2018). Kultursensitive Begleitung von Familie. Eltern mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen in Kitas. *Betrifft Kinder*, 07-08, 36-39.